

## KOPF DER WOCHE

**PIA EDELMANN**, Jugendreferentin und jüngste Übungsleiterin der Sportunion.

## Mit dem Sport aufgewachsen



Schon in ihrer frühen Kindheit und Jugend war Pia Edelmann sportlich aktiv. Begonnen hat das beim Mutter-Kind-Turnen und Kinderturnen bei der Sportunion, später war sie als Handballerin beim UHC aktiv und spielte Volleyball. Als Trainerin der Ballkids wurde sie die jüngste Übungsleiterin in Stockerau. Nun fungiert die Studentin, die ebenfalls im Landesjugendausschuss sitzt, auch als Sportjugendreferentin der Union. Momentane Hauptaufgabe stellt die Organisation eines Jugendtreffs im Herbst dar, wo gemeinsames Sporteln, Kartenspielen und Spaß haben am Programm stehen.

Als Jugendreferentin möchte sie das Team jung halten, um für frischen Wind zu sorgen. Gerade das Alter um 14 bis 15 sei schwierig, da viele hier aufhören Sport zu betreiben: „Wichtig ist es, etwas bieten zu können“. Da spricht sie aus Erfahrung, denn selbst hat sie auch erst wieder mit 19 Jahren den zweiten Einstieg gefunden. Diese Lücke sollen gemeinsame Aktivitäten überbrücken. Neben dem gesundheitlichen Aspekt stehen für die ehemalige Mannschaftssportlerin auch der psychologische Faktor und Zusammengehörigkeit im Mittelpunkt.

## Steckbrief:

- **Geburtstag:** 11.11.1987, Stockerau
- **Beruf:** Studentin
- **Hobbys:** Sport betreiben, Freunde treffen, Krimis lesen
- **Lebensmotto:** Alles ist relativ.

## Donauau: Mistkübel kein schöner Anblick

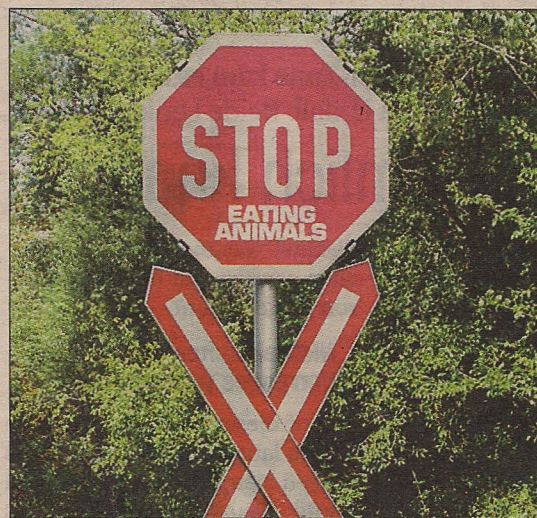
**D**as stinkt zum Himmel, dachte sich kürzlich der NÖN-Spaziergänger, als er in der Donauau Erholung suchte. Und er war dabei nicht alleine, gerade in den Sommermonaten zieht es viele in die kühle Au. Die Mistkübel an dem Radweg entlang der Donau zwischen Korneuburg und Stockerau quillen dementsprechend über. Der Mist macht sich auch schon neben den Kübeln breit. Da hat wohl niemand mehr Lust, auf den Bankerln zu verweilen und den Ausblick zu genießen.



Gerade in den Sommermonaten zieht es viele in die Donauauen. Leider werden die Mistkübel nicht dementsprechend geleert. FOTOS: LI

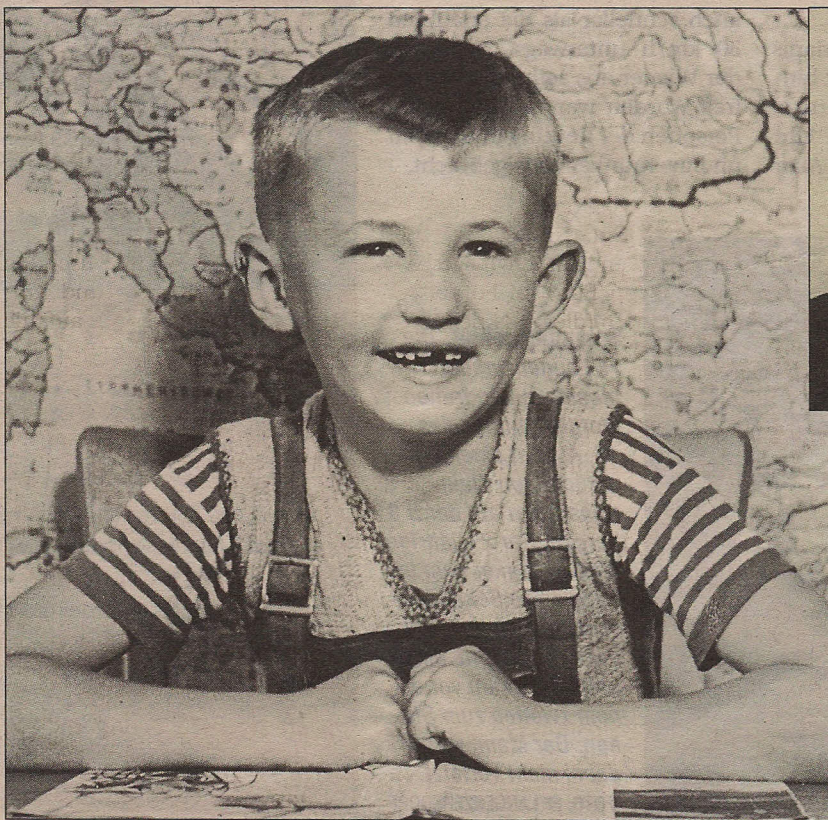
## Stop-Schild wurde zweckentfremdet

**D**as Stop Schild an der Eisenbahnkreuzung bei der Rollföhre hat einen Zusatznutzen bekommen. Tierliebhaber haben dem Wort „STOP“ noch die Worte „Eating Animals“ hinzugefügt und dem Verkehrsschild eine neue Bedeutung gegeben. Ob an dieser Stelle die Message an die Zielgruppe ankommt, bezweifelt der NÖN-Spaziergänger – von der Sachbeschädigung ganz zu schweigen.



Tierschutz an falscher Stelle. Eine Stopp-Tafel wurde missbraucht, um gegen den Verzehr von Fleisch anzurufen.

## DAS WAREN ZEITEN ...



Strebsam zeigt sich J. Stöckl auf diesem Jugendfoto. Die Schule der Leobendorfer Vizebürgermeister (ÖVP) heute nicht verlassen ist Schuldirektor in der Volksschule Leobend

FOTOS: ZVG/A